

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/352/2023

| | | | |
|------------|-------------------|--------|------------|
| Amt: | Fachbereich II | Datum: | 25.10.2023 |
| Verfasser: | Der Bürgermeister | | |

| Beratungsfolge | Termin | Behandlung |
|------------------------|------------|------------------|
| Infrastrukturausschuss | 30.11.2023 | öffentlich |
| Verwaltungsausschuss | 07.12.2023 | nicht öffentlich |
| Rat | 14.12.2023 | öffentlich |

Fahrbahnsanierung Weserstraße, Theodor-Heuss-Straße, Huntestraße und Ostpreußenstraße im Zuge der Kanalbauarbeiten des OOWV

Sach- und Rechtslage:

Am Südrand der Grünanlage, die am Ende der Schlesierstraße zwischen der Ladestraße und dem Wohngebiet Tegelland parallel zur Bahnlinie liegt, betreibt der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) eine Pumpstation für seine Schmutzwasser-Kanalisation. Bis vor rund vierzig Jahren hatte die Gemeinde in diesem Bereich das Klärwerk Rodenkirchen. Nach Inbetriebnahme des neuen Zentralklärwerks in Hartwarden wurde das alte Klärwerk abgebaut. Verblieben sind der ehemalige Faulturm (heute als Lagerraum genutzt) und die Pumpstation, die beide Eigentum des OOWV sind, während die Grünanlage der Gemeinde gehört. Der OOWV sammelt hier zentral das Schmutzwasser des Ortsteils Rodenkirchen mit bis zu 3,70 m tiefen Freigefällekanälen und transportiert es dann von der Pumpstation per Druckrohrleitung nach Hartwarden.

Insbesondere der alte Schmutzwasserkanal in der Weserstraße ist schadhaft und sehr störanfällig. Der OOWV plant daher für 2024, diese Freigefälleleitung bis zum Pumpwerk auf dem ehemaligen Klärwerksgelände durch einen neuen SW-Kanal zu ersetzen. Dies betrifft auch die Übergänge in die angrenzenden Seitenstraßen Schlesierstraße, Theodor-Heuss-Straße und Huntestraße sowie den Kreuzungsbereich Am alten Deich / Lindenstraße.

Der OOWV wird mit einem mindestens 140 cm breiten Rohrgraben arbeiten. Dieser wird teilweise in Fahrbahnen und teilweise in Gehwegen liegen. Für die angrenzenden Flächen der Fahrbahnen und Wege muss die Gemeinde nun entscheiden, ob sie sich an der Baumaßnahme beteiligt und bei dieser Gelegenheit die Fahrbahnen ihrer Straßen mit einer neuen Deckschicht versehen lassen will. Der Rat hatte der Fahrbahn-Instandsetzung der Weserstraße vor einigen Jahren schon einmal hohe Priorität für den Bereich Rodenkirchen eingeräumt und am 1. September 2016 beschlossen, sie als nächste Maßnahme nach der John-F.-Kennedy-Straße durchzuführen.

Die betroffenen Asphaltflächen der Gemeindestraßen sind alle von Längs- und Querrissen durchzogen. Insbesondere die Weserstraße westlich der Jadestraße weist durchgehend alte, wieder durchgeschlagene Flickstellen und Versackungen auf; sie ist offensichtlich teils bis in die Tragschicht hinein stark geschädigt. Die Weserstraße ist zwischen Jadestraße und Theodor-Heuss-Straße 10,60 m breit. Die übrigen betroffenen Asphaltstraßen haben 4,50 m bis 5,60 m Fahrbahnbreite.

Von der Theodor-Heuss-Straße bis zum östlichen Ausbauende (Lindenstraße / Am alten Deich) liegt der alte SW-Kanal im Gehweg. Der Gehweg ist noch mit Gehwegplatten belegt, die zum Teil bereits gebrochen und abgeplatzt sind. In den vergangenen Jahren wurde die Gelegenheit genutzt, die Gehwegplatten in der Weserstraße im Zuge von Leitungsarbeiten Dritter gegen Betonrechteckpflaster auszutauschen. Nur der jetzt betroffene Bereich wurde bisher noch nicht saniert.

Für die Sanierung der Asphalt-Restflächen, die nicht durch die Verpflichtungen des OOWV abgedeckt sind, und für den Austausch der Gehwegplatten gegen Betonrechteckpflaster müsste die Gemeinde circa 160.000 Euro aufbringen.

Der OOWV hat seine Planung zuletzt in einer Besprechung im Bauamt am 17. November 2023 vorgestellt. Dabei hat der OOWV der Gemeinde einen aktuellen Entwurf übergeben (**Anlage 1**).

Bei einem Ortstermin am 13. Juni 2023 hatte der OOWV noch vorgesehen, seinen neuen SW-Kanal auf Höhe der Grünanlage innerhalb der Ostpreußenstraße zu bauen. Inzwischen ist geplant, den Kanal parallel zur Ostpreußenstraße westlich der Baumreihe innerhalb der Grünanlage zu verlegen. Die Leitung würde bei einem Verkauf des eh. Klärwerksgeländes auf einem Privatgrundstück liegen – das wäre für den OOWV ausdrücklich kein Problem, weil die Leitung in rund 3,60 m Tiefe verlegt wird. Sie wäre damit durch die Wurzeln der bestehenden Baumreihe nicht gefährdet. Für die Nutzer wären lediglich die Kanal-Deckel wahrnehmbar; zu ihnen wäre der Zugang sicherzustellen. Beidseitig der Leitungssachse dürften je 3 m nicht bebaut werden. Der OOWV würde sich bemühen, die Leitung so nah wie möglich an die Grundstücksgrenze zu legen, so dass die nicht überbaubare Fläche der Sicherheitszone nur wenig größer als der 3-m-Bauwuch nach Nds. Bauordnung wäre. Der OOWV würde die neue SW-Leitung in der Tiefe gleich mit zwei Abzweigen versehen; an sie könnte dann eine neue Bebauung des eh. Klärwerksgeländes angeschlossen werden.

Durch diesen neuen Abschnitt der SW-Leitung entfällt der Bedarf für die alte, quer durch die Grünanlage verlaufende Steinzeug-Leitung. Sie bleibt in rund 3,60 m Tiefe im Boden und der OOWV verdämmt sie innen durch ein erdähnliches Fließmittel, das blasenfrei aushärtet. Für künftige Baumaßnahmen bildet sie kein Hindernis; Pfahlgründungen würden durch sie hindurch gehen. Die Abwasser-Druckrohrleitung mit 25 cm Durchmesser bleibt ebenfalls in ihrer bisherigen Lage; mit dieser Leitung gibt es laut OOWV keine Probleme.

Ablauf der Ausschreibung: Wegen ihrer hohen Störanfälligkeit hat die Erneuerung der Freigefälleleitung in der Weserstraße für den OOWV eine hohe Priorität. Der Verband plant eine Ausschreibung im Januar 2024. Den gemeindlichen Anteil an der Gesamtbaumaßnahme würde der OOWV mit in seine Ausschreibung aufnehmen; zu diesem Anteil der Beauftragung würden die Firmen später direkt mit der Gemeinde abrechnen. Ihren Teil des Ausschreibungstextes müsste die Gemeinde rechtzeitig von einem Ingenieurbüro erstellen lassen und an den OOWV weitergeben.

Ablauf der Baumaßnahme: Der OOWV plant einen Baubeginn im Frühjahr 2024. Die Maßnahme erfolgt in Abschnitten (haltungswise / von Schacht zu Schacht) von der ehemaligen Kläranlage bis zur Lindenstraße. Dabei würden die Anlieger immer zu ihren Häusern gelangen können. Auch Rettungsfahrzeuge, Müllabfuhr etc. könnten noch passieren. Wenn es mit der Baustelle gut läuft, könnte sie eventuell bis Jahresende abgewickelt werden. Abhängig vom Baubeginn und eventuellen Pausen könnte sie entweder vor dem Winter erledigt sein oder müsste für den Winter unterbrochen werden. Der OOWV nimmt als Erstes seinen Aufbruch und Kanal-Neubau vor. Anschließend werden im Auftrag der Gemeinde die übrigen Asphaltflächen abgefräst und die Oberflächen neu hergestellt.

Finanzierung:

Die Kosten für die Gemeinde betragen circa 160.000 Euro. Die Verwaltung sieht einen entsprechenden Betrag im Entwurf für den Haushalt 2024 vor.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Der Rat beschließt, dass sich die Gemeinde an die für 2024 geplante Baumaßnahme des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands (OOWV) anschließt und dessen umfassende Sanierung der Schmutzwasser-Kanalisation in der Weserstraße und den Einmündungen ihrer Seitenstraßen durch eine eigene Oberflächensanierung der Reststreifen der gemeindlichen Fahrbahnen und Gehwege ergänzt.
2. Die Kosten für diesen gemeindlichen Anteil, die aktuell auf circa 160.000 Euro geschätzt werden, werden durch entsprechend Haushaltsmittel im Haushalt 2024 bereitgestellt.

Anlagen:

1. Entwurf zur Kanalsanierung Weserstraße (übergeben durch OOWV am 17.11.2023)
2. Skizze zu den betroffenen Fahrbahnabschnitten (Bauamt / 23.11.2023)
3. Foto-Dokumentation zu Weserstraße und Huntestraße (Bauamt / Oktober 2023)